

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 ¢
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 ¢.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 ¢.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 168.

Neuenbürg, Freitag den 21. Oktober 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 20. Okt. Wie die „Tägl. Rundschau“ zuverlässig erfährt, wird der Zar am 4. November nach Potsdam kommen und am 5. November wieder nach Süddeutschland zurückkehren.

Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd, der am 3. November in Genoa das Kronprinzenpaar an Bord nehmen wird, ist schon seit 14 Tagen „ausverkauft“. Sobald bekannt geworden war, daß sich das Kronprinzenpaar zur Reise nach Ostasien dieses Dampfers bedienen werde, fand eine wilde Jagd auf die Fahrkarten zu diesem Dampfer statt. Selbst Angebote von 10 000 Mk. für eine Kajüte mußten vor 14 Tagen schon abschlägig beschieden werden.

Berlin, 17. Okt. Der Schlußtag der Berliner Flugwoche brachte Johannistal einen Massenbesuch. Auch das Kronprinzenpaar war mit Gefolge erschienen. Der Kronprinz besichtigte die Apparate verschiedener Aviatiker und ließ sich Wienziers vorstellen, dem er eine goldene Busenadel als Anerkennung für seinen höchsten Flug von 1560 Metern überreichte. Den vom Kriegsministerium gestifteten Preis gewann der Münchener Lindpaintner, während sich Jeannin sich mit dem zweiten Preise begnügen mußte. Den Höchstenpreis gewann Wienziers. Frey (von Weidenheim) erreichte gestern eine Höhe von 840 Meter. Beim Nehmen einer Kurve überdrehte sich sein Apparat und ging in Trümmer. Der Aviatiker blieb unverletzt.

Die Jacht „Victoria and Albert“ mit König Manuel und Königin Amalie an Bord ist in Plymouth eingetroffen.

In Magdeburg hat eine von 200 Delegierten besuchte Tagung nationaler Arbeitervereine stattgefunden, in der folgende Entschlüsse angenommen wurden: „Die Konferenz aller nationalen Arbeitervereine Deutschlands, die über 100 000 Arbeiter vertritt, protestiert aufs schärfste gegen den Mißbrauch des Koalitionsrechts und gegen das Boykottunwesen der Kampforganisationen der deutschen Arbeiterschaft, durch welche die Willensfreiheit des deutschen Staatsbürgers in unerträglicher Weise beeinträchtigt wird. Sie verlangt daher geeignete gesetzgeberische Maßnahmen für den Schutz der Arbeitswilligen und insbesondere das Verbot des Streikpostenstehens“.

Berlin, 18. Okt. Das Brandunglück in der Neuen Friedrichstraße beschäftigte gestern eine Konferenz im Polizeipräsidium, an der die Brandinspektoren der Feuerwehr teilnahmen. Es ist eine Abänderung der Feuerlöschordnung vorgesehen für große Warenhäuser und solche Baulichkeiten, in denen sich viele Geschäfte befinden, sowie für öffentliche Institute. Außerdem soll die jetzt zweimonatliche Kontrolle der Feuersicherheit auf eine vierzehntägige herabgesetzt werden.

Berlin, 19. Okt. Durch umfangreiche Waren-diebstähle ist die hiesige Fleischwarenfirma schwer geschädigt worden. Der Inhaber erhielt Mitteilungen von Angestellten, auf Grund deren er einige seiner Gesellen überraschte, als sie bei einem Restaurateur die gestohlenen Waren vom eigenen Geschäft der Firma herunter veräußern wollten.

Hannover, 19. Okt. Nach übermenschlichen Anstrengungen ist es heute früh gelungen, die letzten 5 Reichen aus dem Kaltschacht der Gewerkschaft „Siegfried“, die in einem Winkel vom Schachtende lagen, zutage zu fördern. Alle waren durch die Explosion stark verbrannt und verstümmelt. Von den Opfern sind 15 Familienväter, unter ihnen 3 Rettungsleute, die zu früh nach der Explosionsstelle vorgezogen sind und durch giftige Gase erstickt wurden. Wie die Verwaltung mitteilt, hat die amtliche Untersuchung ergeben, daß das Unglück durch die wahrscheinlich infolge der Unvorsichtigkeit eines

Hauers entstandene Explosion einer Dynamitkiste verursacht worden ist.

Baden-Baden, 18. Okt. Der Stadtrat hat eine Sonderkommission eingesetzt, welche Vorschläge ausarbeiten soll, inwiefern durch Pflege der ländlichen Bauweise (etwa durch Prämienbewilligung für gute Neubauten von Bauernhäusern) auf eine bessere ländliche Bauweise in den ländlichen Stadtteilen hingewirkt werden kann.

Aus Baden, 18. Okt. Der 24 Jahre alte ledige Hausbursche und Fensterreiniger Alions Feltig aus Sträßburg, ein vielgewandter Bursche, der am 20. Dezember vor. Jahres in das Gebäude des katholischen Oberbürgermeisters in Karlsruhe einbrach, wo er den Kassier mit vorgehaltenem Revolver zwang, ihm die Kasse auszuliefern, aus der er einige hundert Mark raubte, wurde vom Schwurgericht in Karlsruhe zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Mannheim, 19. Okt. Das Drama einer jugendlichen Kollente beschäftigte heute als erster Fall das Schwurgericht für das vierte Quartal. Die Anklage gegen den 25 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Wernz von hier lautete auf Totschlag. Wernz, trotz seiner verküppelten Gestalt — sein steifes Bein gestattet ihm nur ein langsames Fortbewegen — ein großer Schürzenjäger, hatte im März d. J. bei einem im „Storch“ konzertierenden Damenorchester die 16jährige Elisabeth Schmidt aus Köln, ein außerordentlich hübsches Mädchen, kennen gelernt und ein Verhältnis mit ihr angefangen, das wegen der großen Ansprüche des Mädchens in Bezug auf Garderobe und Vergnügungen ihn bald finanziell ins Gedränge brachte. Leidenschaftlich in das Mädchen verliebt, hatte er sie bereits seinen Eltern und Verwandten als seine Braut vorgestellt und sie sogar im elterlichen Hause untergebracht. Im Juni machte aber das Mädchen die Belanntschafft des Konzertunternehmers Friedrich Serros, der ihr versprach, sie in seine „8 Brillanten“ aufzunehmen. Von nun an war es fertig mit ihrer Treue. Allem Bitten und Flehen zum Trotz, erklärte „Else“, sie bleibe nicht bei ihm, sondern reise mit Serros ab. In seiner Enttäuschung griff Wernz am 25. Juni zum Dolche und richtete das Mädchen furchterlich zu. Es erhielt 9 Stichwunden und verblutete auf der Flucht nach der Straße. Der Angeklagte, der keine Spur von Reue an den Tag legte, wurde unter Ausschluss mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Hamburg, 18. Okt. Gestern nacht wurde in das Juwelengeschäft der Firma Timm in der Bergstraße eingebrochen. Die Diebe durchbrachen vom 1. Stock aus die Decke, ließen sich an einer Strickleiter in den Juwelenladen hinab und suchten sich mit großer Sachkenntnis die wertvollsten Waren heraus. Es fielen ihnen Juwelen und Goldsachen im Werte von 200 000 Mark in die Hände.

Luccheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, wurde erhängt in seiner Zelle im Genfer Zuchthaus aufgefunden. Er war seit Montag wegen eines Wutanalles in einer Arrestzelle des Zuchthauskellers untergebracht. Den ganzen Nachmittag hörten ihn die Wärter leise singen. Als er gegen Abend verstummte, öffneten sie die Zellentür und fanden Luccheni tot. Er hatte sich mit seinem Leibgurt an der Luftöffnung erhängt.

St. Louis, 20. Oktober. Der am Gordon Bennett-Fliegen beteiligte deutsche Ballon „Saarburg“ ist am Dienstag 11 Uhr nachts aus einer Höhe von 18 000 Fuß mit furchtbarer Geschwindigkeit in den Mississippi gefallen. Abmann hat den linken Arm gebrochen und eine Zerreißung der Arterien am rechten Handgelenk erlitten. Bogt und er schwammen ans Land und verbrachten die Nacht im Wald, von wo sie am anderen Morgen durch Indianer nach dem Hospital in Powassan geleitet wurden.

Wellmann auf dem Flug über den Ozean. Der Weg von Amerika nach Europa ist 5000 Kilometer weit. Das Luftschiff „Amerika“ hat bei einer Länge von rund 80 m einen größten Durchmesser von 18 m. Die Tragfähigkeit wird auf 240 Ztr. angegeben, das Gewicht der als Rettungsboot gebauten 50 m langen Stahlgondel beträgt 4500 Pfund, das der Ballonhüllen ebenfalls so viel. Das Gewicht der Besatzung von 6 Köpfen, von Proviant, Wasser, Instrumenten, Motoren, Reparaturwerkzeugen, drahllosem Apparat usw. wird insgesamt auf 5000 Pfund geschätzt. Somit können noch 100 Ztr. Heizungsmaterial für die Motoren mitgeführt werden, was Wellmann für eine Reise von 6—10 Tagen über den Ozean für vollkommen genügend hält. — Der bekannte deutsche Luftschiffer Major v. Tschudi äußerte sich über die Fahrt in äußerst abfälliger Weise. Es sei geradezu ein Verbrechen, Menschenleben einzusetzen zu einer solchen Fahrt über den Ozean, da noch viel zu wenig Erfahrung über längere Wasserfahrten vorliegen. Es sei ausgeschlossen, daß Wellmann sein Ziel erreiche. Wellmann ist Journalist und 52 Jahre alt.

New-York, 19. Okt. Der Dampfer „Trent“ telegraphierte, er habe gestern früh um 5 Uhr die „Amerika“ gesichtet. Sie befand sich in Notlage und signalisierte, daß sie der Hilfe bedürfe. Nach dreistündigem Manövrieren gelang es, die gesamte Mannschaft und die Glückskake an Bord zu nehmen. Sie befinden sich jetzt alle sicher auf dem Schiff und sind alle wohl. Die „Amerika“ wurde im Stich gelassen. Die Rettung erfolgte 30 Grad 43 Min. nördlicher Breite und 68 Grad 18 Min. westlicher Länge. Der Dampfer „Trent“ war Donnerstag von den Bermudasinseln abgegangen. Wellmann erklärte, der Ballon sei vom Sturm soweit aus dem Kurs getrieben worden, daß er es nicht für ratsam gehalten habe, weiter zu fahren. Seine und seiner Begleiter Rettung durch den Dampfer „Trent“ geschah im richtigen Augenblick. Nach der kalten Nacht wäre es unmöglich gewesen, noch eine Nacht das Luftschiff hochzuhalten. Da wir einen Dampfer in der Nähe erblickten, beschlossen wir, ein Boot auszusenden. Das Manöver wurde geschickt ausgeführt, doch schlug der Equilibriator gegen das Boot und brachte es beinahe zum Scheitern. Die Amerika erhob sich und verschwand bald in der Ferne. Man sah dem Verlust des Schiffes mit wenig Bedauern zu, da es doch unbrauchbar war. Der Versuch mit dem Equilibriator war ein verhängnisvoller Irrtum.

Washington, 19. Okt. Präsident Taft hatte das Marineamt beauftragt, alle Maßregeln zur Rettung Wellmanns zu treffen und nötigenfalls ein Kriegsschiff zu entsenden, um ihn aufzufinden. Im Marineamt ist man der Ansicht, daß er Glück gehabt habe, weil der Teil des Ozeans, wo Wellmann aufgefunden wurde, außerhalb der Dampferstraße liegt und nur zwei Dampfer regelmäßig zwischen New-York und Bermuda verkehren. Jedenfalls habe der Ballon „Amerika“ aber eine ununterbrochene Fahrt von 69 Stunden gemacht und damit alle Entfernungs- und Zeitkorde geschlagen.

Das Geschäftsviertel von Saint Augustin in Florida ist von der Sturmflut überschwemmt worden. Der Dampfer „Mercador“ der Vaccaro-Linie ist mit 60 Personen im Sturm untergegangen.

Aus London wird geschrieben: Beim Brande eines der größten Krankenhäuser Englands, nämlich des Krankenhauses zu Leeds, ereigneten sich furchtbare Szenen, da hier ungefähr 500 Kranke untergebracht waren, die sich zum größten Teil allein nicht bewegen konnten. Der Brand brach in der Nacht aus, anscheinend durch Kurzschluß. Andere Meldungen besagen, daß er böswillig durch einen entlassenen Wärter angelegt wurde. Schon wenige Minuten nach Entdeckung des Brandes stand fast das ganze Krankenhaus in Flammen. Furchtbare Jammergeschreie ertönten aus allen Stockwerken des

Krankenhaus, in denen sich die Krüppel befanden. Alle sahen den Feuertod vor Augen, zumal die Wärter den Kopf verloren hatten und sinnlos hin und her rannten. Viele Kranke, die sich mit aller Mühe aus dem Bett schleppen konnten, stürzten sich kopfüber aus dem Fenster. Die anderen, die ans Bett gefesselt waren, erfüllten die Schreckensnacht mit ihren Hilferufen. Endlich nahte im Augenblick der höchsten Not die Feuerwehr, die von sämtlichen Bürgern der Stadt unterstützt wurde. Mit wahren Todesmut drangen alle in das brennende Gebäude, in dem sich u. a. ungefähr 100 kranke Kinder befanden. Mehrere Male mußten die Retter zurückweichen, da sie eine Rauchvergiftung befürchten mußten. Die Treppenhäuser waren von dichtem Qualm erfüllt. Endlich saßte der Leiter der Feuerwehr Mut und drang mit einem Rauchhelm bewaffnet an der Spitze seiner Mannschaft vor. Das Rettungswerk glückte. In weniger als einer Viertelstunde waren sämtliche Kranken in Rettungsfäden aus dem brennenden Gebäude entfernt und in Sicherheit gebracht. Nur einige, die selbst aus dem Fenster gesprungen waren, hatten sich sehr schwere Verletzungen zugezogen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Okt. Der König ist heute von Schloß Friedrichshafen hier eingetroffen.

Stuttgart, 20. Okt. Nach einer amtlichen Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ können Postpakete und Postfrachstücke nach dem Bereich der französischen Nordbahn wieder zur Beförderung angenommen werden.

Stuttgart, 18. Okt. Bekanntlich hat das mit der Reichspostverwaltung abgeschlossene Freimarkensübereinkommen unseres Postetats im Laufe der Jahre sehr günstig beeinflusst. Hierin wird sicherem Vermehren nach infolge der Revision dieses Uebereinkommens, wozu die ungünstige Finanzlage des Reichs die Veranlassung bot, eine wenig erfreuliche Aenderung eintreten, so daß der Postüberschuß im Etat für 1911 gegenüber 1910 um mehr als eine Million Mark niedriger angenommen wird.

Stuttgart, 18. Oktober. Zur Frage der Frankierung der Postsendungen in Deutschland. Ein eigentümliches Streiflicht auf die Postverhältnisse in dem kulturell so hochstehenden Deutschland wirft die soeben erlassene Bekanntmachung des Reichspostamts, wonach die in einem der zum süd-afrikanischen Bunde gehörigen Staaten (Kapkolonie, Transvaal, Orange-Fluß-Kolonie und Natal) ausgegebenen Freimarken auch in jedem anderen der vier Bundesstaaten zur gütigen Frankierung von Postsendungen benützt werden dürfen. Es können also Briefe aus Transvaal mit Freimarken der Kapkolonie gütig frankiert werden. Anders bei uns: Hier werden Sendungen, die im Reichspostgebiet oder in Württemberg mit bayerischen Freimarken oder in Bayern mit Freimarken des deutschen Reichs frankiert werden, als unfrankierte Sendungen behandelt, demnach als ungütig betrachtet.

Stuttgart, 19. Okt. Die aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis vor 14 Tagen ausgebrochenen

3 Gefangenen sind nunmehr verhaftet worden. Der angebliche Siegfried Engel wurde in Oesterreich festgenommen, der Kellner Zerbach und der Kaufmann Weiß in Gera.

Stuttgart, 19. Okt. Große Plakate an sämtlichen Plakatsäulen Stuttgarts weisen auf die große Kartellschau für Hunde sämtlicher Rassen hin, die die Bezirksgruppe Stuttgart des deutschen Pudelklubs am Sonntag den 23. Oktober in der Gewerbehalle veranstaltet. Es kommen 6 große Preise im Wert von zusammen 260 Mk. und 150 Ehren- und Spezialpreise im Gesamtwert von 1000 Mk. an die Aussteller zur Vergebung. Hundebesitzer und Züchter erhalten Programme bei F. Bazille, Stuttgart, Reinsburgstraße 152, III.

Heilbronn, 19. Okt. Von Seiten der Stadtverwaltung wurde hier eine besondere Veteranenehrung veranstaltet. Nach einer Feier vor dem Kriegerdenkmal, wobei Dekan Dr. Dopffel die Gedächtnisrede hielt und Oberbürgermeister Dr. Göbel einen Kranz für die Stadt niederlegte, fand ein kurzer Gedenkakt vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal statt, das Rechtsanwalt Köstlin mit einem Kranz schmückte unter einer Ansprache auf das deutsche Vaterland. Sodann gab die Stadt den Veteranen ein Festmahl in der Harmonie, in dessen Verlauf die Ehrengabe der Stadt, für Veteranen je 10 Mk. und für die Witwen von solchen je 5 Mk. zur Verteilung gelangte.

Ehlingen, 20. Okt. In einem Weinberg auf der Neckarhalde wurde der vor einem Monat auf dem hiesigen Bahnhof entwendete Koffer, der Schmuckstücken im Wert von 17000 Mk. enthalten hatte, leer aufgefunden. Von dem Dieb hat man immer noch keine Spur.

Ellwangen, 20. Okt. Der frühere Schullehrer Grupp von Reichenbach O. A. Gmünd hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung, Fälschung von Privaturkunden und Betrugs zu verantworten. Die Mitglieder des Darlehenskassenvereins sind um die Summe von 55000 Mk. geschädigt worden. Der Angeklagte wurde unter Verlesung mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Hausen, O. A. Brackenheim, 18. Okt. Trotz aller Arbeit in den Weinbergen (es wurde häufig fünfmal gespritzt, geschwefelt und gut gebüngt) fällt der Herbst recht klein aus. Viele können ihren Ertrag in der Gölle heimtragen. Die ältesten Leute können sich an einen solch geringen Jahrgang nicht erinnern. Bis Anfang September war noch Aussicht auf einen guten Herbst, dann aber kam der Mehltau und der Sauerwurm. Letzterer hat wohl am meisten vernichtet. Die Weinberge sind für diese Jahreszeit noch schön belaubt, und da das Holz gut ausreicht, taucht auch schon wieder die Hoffnung auf fürs nächste Jahr. Heuer aber ist es nichts, selbst die sojen. Glücksherbst sind ausgeblieben.

Berkheim, 19. Okt. Hier vorgenommene Grabungen im Römerwäldchen haben das Ergebnis gehabt, daß Reste einer römischen Niederlassung, entweder einer Poststation oder eines Pachthofs,

aufgefunden wurden. Die Niederlassung hängt zweifellos mit derjenigen in Köngen zusammen.

Rottenburg, 19. Okt. Flotter Schültergefang erlöst abendlich mit Einbruch der Dunkelheit auf den Straßen. Es sind unjere „Feldjäger“, die von der Mausejagd heimkehren. Die Stadt zahlt für jede gelötete Maus 1 Btg. Die Knabenwelt macht sich diesen Umstand zu nütze, und zwar mit dem Erfolg, daß seit 1. Oktober bis jetzt mehr als 10000 Stück abgeliefert wurden. Ein Beweis, in welcher unheimlicher Zahl die kleinen Rager die Felder bevölkern, und wie sehr die Saat ohne energische Gegenmaßnahmen gefährdet wäre.

Maulbronn, 19. Okt. Wie zahlreich sich die Feldmäuse vermehren beweist die Tatsache, daß auf einem hiesigen Acker ein Knecht 21 junge Mäuse in einem Nest gefunden hat.

Sindelfingen, 19. Okt. Die 89 Jahre alte Frau Rosine Widmaier ist dadurch verunglückt, daß ihre Kleider, während sie am Ofen saß, Feuer fingen und die Frau so schwere Brandwunden erlitt, daß sie diesen erlag.

Hohenstadt, O. A. Geislingen, 18. Okt. (Ein Kuriosum.) Was nicht alle Jahre vorkommt, ist, daß ein Landwirt die Kartoffeln, die er hätte schon vorigen Herbst einernoten sollen, erst gegenwärtig heranstut. Er wurde im letzten Herbst vom Schnee überrascht bei seiner Kartoffelernte. Daß im vergangenen Winter die im Felde draußen gebliebenen Kartoffeln nicht erfroren sind und heuer reichlich sich mehren konnten, ist ein Beweis, daß die rauhe Ab nicht immer ihren „rauen“ Namen verdient.

Geradstetten, O. A. Schorndorf, 18. Oktober. Was doch im Leben nicht alles passieren kann, zeigt folgender Vorfall: Dieser Tage stellte der Mühlebauer von Winterbach sein Fuhrwerk vor eine hiesige Wirtschaft, in deren nächster Nähe die zu etwa 1/2 mit Weinmost gefüllte Herbstgölle des Weingärtners S. stand. Wie Pferde es gerne in der Gewohnheit haben, sich an Gegenständen zu schaffen zu machen, nagt eines deren an dem etwas hervorkehenden Zapfen des Gefäßes und zog und siehe, der „edle Saft“ floß die Dorfstraße hinunter.

Der braune Bär auf der Ostalb. Im „Engen Loch“, einer 20 Meter langen Spaltenhöhle hoch oben am Felsenrand des Scheuelfergs bei Heubach, unweit der Jakobsgrotte, entdeckten Gmünder Schüler eine Anzahl Knochen, welche die Anwesenheit des braunen Bären auf der Ostalb noch in historischer Zeit beweisen. Bär und Fuchs hatten in den Unterschlupf ein Wildschwein, ferner Rind, Schaf und Ziege als Fraß hineingeschleppt. Die Untersuchung ergab keine disjunktiven Tierreste; die Flurnamen, wie Bärenhalde, Bärenal usw., erhalten durch den genannten Fund eine materielle Unterlage.

(Landesproduktendörse Stuttgart). Bericht vom 17. Oktober. Das Getreidegeschäft hat sich in abgelaufener Woche wieder ruhiger gestaltet, da die großen Weltverfassungen, ferner das Anwachsen der amerikanischen Weizenvorräte und die guten Ernteaussichten Argentiniens verstimmend auf die Marktlage einwirkten. Rußland und Rumänien haben ihre Preise nur wenig ermäßigt und da die Rheinfrachten infolge des niedrigen Wasserstandes beträchtlich gestiegen sind, werden diese Preisrückgänge dadurch nahezu kompensiert.

Auf der Bahn des Verbrechens.

Detectivroman von Max Arndt-Denart.

4) (Nachdruck verboten.)
Kommt es öfter vor, daß Herr Baumgart abends ausgeht?
„In letzter Zeit — allerdings.“
Wieder fiel es dem Detektiv auf, daß die Tochter des Beamten mit der Antwort merklich zögerte.
„Und wissen Sie, wo Ihr Herr Vater die Abende zubringt?“
Berwirt sah das junge Mädchen den Frager an. Breitfeld wartete eine Weile, dann sagte er mit scharfer Stimme:
„Mein Fräulein, ich muß Sie bitten, mir nach bestem Wissen und Gewissen Auskunft zu geben.“
Jetzt überzog eine fahle Blässe ihr Gesicht. Klara Baumgart schien mit sich selber zu ringen. Endlich sagte sie mit fast erloschener Stimme:
„Ich bin nicht gewiß, aber ich glaube, mein Vater spielte.“
„War er nicht in den letzten Tagen anders?“
„Ja, mir schien, als ob ihn eine schwere Sorge drückte. Aber Sie ängstigen mich, was wollen Sie von meinem Vater? Ist ihm ein Leid zugestoßen?“
„Durchaus nicht, er befindet sich vollkommen wohl. Es handelt sich um eine rein private Sache. Wann kam Ihr Vater gestern nach Hause?“
„Es mochte gegen 11 Uhr sein!“
„Wachten Sie noch?“
„Nein, ich war bereits in meinem Zimmer.“

„Wollen Sie mir gestatten, einen Augenblick in das Zimmer Ihres Vaters einzutreten?“
Klara ging voran.
Das Zimmer lag jenseits des schmalen Korridors. Das junge Mädchen zog die Vorhänge auf und — das erste, was dem Detektiv in die Augen fiel, war — eine blaue Brille, die auf dem Nachttischchen lag. Breitfeld betrachtete sie mit aufmerksamen Augen.
„Trägt Ihr Herr Vater immer eine Brille?“
„Nur zu Zeiten,“ entgegnete Klara unbefangen. „Gestern hatte er sie auf, als er das Haus verließ.“
„Ich habe es nicht gesehen.“
„Und was für einen Mantel trug Ihr Vater gestern abend?“
„Einen großen dunkelgrauen Regenmantel.“
„Es war doch gestern abend aber sehr schwül, fiel es Ihnen nicht auf, daß Herr Baumgart gleichwohl einen Mantel nahm?“
„Mein Vater meinte, er werde spät nach Hause kommen — und er ist bei Nacht sehr empfindlich.“
„Ich danke Ihnen,“ sagte der Detektiv.
Ehe Klara noch eine Frage an ihn richten konnte, war er bereits die Treppe hinabgeeilt.
Auf der Straße rief er einen Droschkentritscher an: „Nach der Zentralbank!“ befahl er. „Aber eilen Sie, ein gutes Trinkgeld ist Ihnen sicher.“ Nach kurzer Zeit hatte der Detektiv sein Ziel erreicht.
Nachdem er dem Diener sein Anliegen und seinen Namen mitgeteilt hatte, wurde er sofort vorgelassen.
„Ich habe nur wenige Fragen an Sie zu richten,

sagte Breitfeld höflich. „Es handelt sich um Ihren Kunden, Herrn Klinger.“
„Ich habe es soeben durch Säulenanschlag erfahren,“ nickte der Bankdirektor.
„Es handelt sich ohne Zweifel um einen ganz raffiniert ausgelegelten Raubmord. Es ist darum von Wichtigkeit, daß die Untersuchungsbehörde weiß —“
„Die Untersuchungsbehörde sind Sie,“ unterbrach ihn mit seinem Lächeln der Direktor.
Breitfeld wehrte bescheiden ab.
„Ich bin nur ein Organ dieser Behörde. Es handelt sich also darum, zu wissen, wann Klinger zuletzt von der Bank Geld in Empfang nahm?“
„Das können Sie sofort erfahren. Lassen Sie uns hinunter in den Kassenraum gehen.“
In fieberhafter Aufregung folgte Breitfeld. Als die beiden Herren in den weiten Kassenraum traten, winkte der Direktor einem der Kassierer.
„Wann hat Klinger zuletzt eine Abhebung gemacht?“
Gestern nachmittag.
Breitfelds Augen leuchteten.
„Darf ich Sie noch um eine Auskunft bitten?“
Der Kassierer verneigte sich zustimmend.
„Um welche Summe handelte es sich?“
„Es wurden 18000 Mark von Herrn Klinger erhoben, wenn ich nicht irre, kurz vor Schluß der Bank, also etwa gegen 1/2 5 Uhr.“
„Ich danke Ihnen, meine Herren.“
(Fortsetzung folgt.)



Rehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad Rehl Nr. 0: 33.— M bis 34.— M, Nr. 1: 32.— M bis 33.— M, Nr. 2: 31.— M bis 32.— M, Nr. 3: 29.50 bis 30.50 M, Nr. 4: 28.— M bis 27.— M. Kleie 8.50 bis 9 M (ohne Sad netto Kaffe).

Herbstafrüchten vom 18./20. Okt.

Weinpreise für 3 hl.

Stuttgart. Mit der Weinlese im Stuttgarter Tal wird voraussichtlich am nächsten Montag begonnen werden. Grundach i. R., 20. Okt. Die Weinlese hat gestern hier begonnen. Quantum ca. 600 Hektoliter. Die Reben sind gesund und eine gute Qualität zu erwarten.

Korb-Steinreinsach i. R., 18. Okt. Beginn der Weinlese am Mittwoch den 19. Oktober. Quantum ca. 600 Hektoliter gute Schillerweine.

Laudenbach. Die Weinlese ist in vollem Gange. Die Qualität schlägt vor. Verkäufe an Weinhändler zu 160—170 M per Hektoliter.

Schnait. Weinlese in vollem Gange. Qualität des Weines noch besser als erwartet. Gewicht nach Dechle bis jetzt 68—76. Größtenteils wird auf mittleren Preis verkauft. Je 1 Kauf zu 245, 248, 250, 252 und 255 M.

Stetten i. R. Die allgemeine Weinlese hat heute begonnen. Infolge der günstigen Herbsterwitterung sind auch die späteren Sorten vollständig ausgereift. Erzeugnis 1000 Hektoliter. In den hofstammlichen Weinbergen sind die Frühtrauben bereits geerntet. Noch kein fester Kauf.

Heilbronn. (Stadtkeller.) Die Leser dauert bei schönem Wetter fort. Das Quantum schlägt überall zurück. Ein Kauf in Frühgewächs ist zu 220 M abgeschlossen.

Stadt Weinsberg. Käufe zu 200 M. Einiges ohne feste Preise verstillt.

Roggen. 250 M.

Die Weinernte. Aus vielen Weingebenden muß gemeldet werden, daß die Kelterer heute überhaupt nicht geöffnet werden. Ganz traurig sieht es aber vor allem im Jagsttal aus, in dem überhaupt nur 4 Dörfer etwas geerntet haben. Der Kelterbetrieb in Oberärkerheim findet nur in beschränktem Umfang statt. In Cannstatt hofft man noch 1500 Hektoliter zu erzielen; Wangen hält die Kelter ganz geschlossen. Diesen Dioböschschaften stehen glücklicherweise auch einige fremdländere gegenüber. Die Zellbacher klagen wohl über die Menge des Ertrages, stellen aber zugleich fest, daß die Qualität besser werde, als man geglaubt habe. Mundelsheim hat 12—1500 Hektol., die Schnaiter haben 3000 Hektoliter erzielt. Wenn man es glauben darf, soll der Schnaiter „Heurige“ sogar noch besser werden als der vorjährige. Nicht unerwähnte Nachrichten liegen sodann aus dem Kocher- und Bottwar-tale vor. Sie alle aber können das traurige Gesamtbild des diesjährigen Herbstes nicht ändern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Eingef.) Nächsten Sonntag den 23. d. Mts. nachmittags findet im Lokal zur „Eintracht“ hier die Gauversammlung des Enzgauverbandes evang. Arbeitervereine statt. Die Versammlung, die hoffentlich gut besucht wird, wird manches Interessante bringen. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag über: „Elektrizität, ihre Erzeugung, praktische Anwendung und Messung“. Nach einer

populären Einleitung über die ersten Entdeckungen der Elektrizität soll der Vortrag, welcher frei von Beifallschweifigkeit und vor allem frei von jedem den Laien abstoßenden Formelapparat ist, eine allgemein leicht verständliche Erklärung für alles Wissenswerte auf dem Gebiete der Elektrizität abgeben. Obiges Thema wurde gewählt, einmal weil zeitgemäß, zum andern, weil die Mitglieder unserer Brudervereine doch in nächster Zeit durch den „Calwer Gemeinde-Elektrizitätswerks-Verein“ auch der Vorteile der Elektrizität teilhaftig werden sollen, und somit sicher ein Interesse dafür haben. Auch Nichtmitglieder haben nach vorheriger Anmeldung beim Gauvorstand zum Vortrag freien Zutritt.

Altensteig, 19. Okt. Der Gerber Walter geriet vor seinem Hause wegen junger Hunde mit zwei vorbeilaufenden Tagelöhnern aus Pflanzgrafenweiler in einen Wortstreit und wurde von einem der Widersacher derart niedergeschlagen, daß er bewußtlos von der Straße aufgehoben werden mußte und jetzt an einem Schädel- und Rippenbruch darniederliegt.

Gändringen, 18. Okt. Von der Rgl. Abschätzungskommission wurde für hier ein Mandver-schaden von ca. 5000 M, für Hof Dürrenhardt ein solcher von über 1900 berechnet. — Die Kartoffelernte ist hier, soweit rote und blaue Kartoffeln vorzuschlagen, gut ausgefallen; die weißen haben diesmal gänzlich versagt. Auch dem Obstbau wendet man hier immer größere Aufmerksamkeit zu. Es wurde letzten Herbst und dieses Frühjahr ca. 300 junge Obstbäume gepflanzt. Möge so fortgesetzt werden, besonders auch mit der richtigen Sortenwahl!

Kriegschronik von 1870/71.

20./21. Oktober 1870.

Besoul. General v. Werder traf heute hier ein. Der Präfekt wurde verhaftet, weil er den Marsch der Deutschen durch Zerföhrung der Wegweiser zu verhindern beabsichtigte.

Versailles. Die württembergischen Minister Sudow und Mittnacht, die bayerischen Minister Bray, Brandt und Luz in Versailles angekommen wegen deutscher Verfassungsfrage.

Rekognoszierung gegen La Fere. Ausfall, Vorposten- und Patrouillengefächte vor Paris, bei La Malmaison, Joinville, Le Plant und Grand Puits gegen Preußen und Württemberger. Chartres und St. Quentin eingenommen.

70. Depesche vom Kriegsschauplatz. Versailles. Der Königin Augusta in Combray.

komme soeben von einem kleinen Gefechte bei La Malmaison; 12 Bataillone waren von Mont Valerien mit 40 Geschützen ausgefallen und wurden nach dreistündigem Gefechte zurückgeworfen. Wir sahen von dem Marly-Biadukte dem Gefechte zu. Ganz Versailles wurde alarmiert. Wilhelm.

71. Dep. vom Kriegsschauplatz. Reims. In Soissons sind in Gefangenschaft geraten: 99 Offiziere, 4633 Mann. Erbeutet wurden: 128 Geschütze, 70 000 Granaten, 3000 Zentner Pulver, eine Kriegskasse von 92 000 Franks, ein reich ausgestattetes Magazin für eine Division auf 3 Monate, sehr viele Bekleidungsgegenstände u. v. Krenski.

Versailles. Heute mittag 1 Uhr machten die Franzosen von Mont Valerien mit bedeutenden Kräften einen Ausfall, wobei etwa 40 Feldgeschütze durch die vorderen Abteilungen der 9. und 10. Infanteriedivision, sowie das 1. Gardelandwehr-Regiment, zuletzt unterstützt durch Artilleriefuer des 4. Korps vom rechten Seine-Ufer unter den Augen Sr. Majestät des Königs siegreich zurückgeschlagen wurden. v. Podbielski.

Versailles. In dem Gefechte bei Malmaison sochten unsere Leute wieder mit großer Bravour. Der Feind, gegen den sie anstürmten, stand hinter und auf den Mauern eines Gehöftes und die Stellung schien uneinnehmbar. Das 5. Jägerbataillon erhielt deshalb Befehl, zurückzugehen, die Leute waren aber nicht zu halten, die Stellung wurde genommen und der Feind mußte von der Mauer herunter, 200 Gefangene und 2 Geschütze zurücklassend. Tot: 9 Offiziere, 129 Mann, verwundet: 12 Offiziere, 258 Mann. — Die Württemberger wurden heute bei Grandpuits von Franktireurs und Mobilgarden angegriffen, schlugen diese jedoch in die Flucht und machten 200 Gefangene.

Voraussichtliche Witterung für 21. ds. Mts.

Die Witterung sieht jetzt ganz unter dem Einfluß eines Aufwirbels, der bis zur holländischen Küste vorgerückt ist und weiter in der Richtung gegen Ungarn sich ausbreiten wird; er wird bewölkt, regnerisch und kühltes Weiter bringen.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

Georgii's **Craziella** Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Glanzstoffe

Ämtliche Bekanntmachungen und

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahre eröffnet werden:

- in Heilbronn am 15. November, vormittags 10 Uhr,
- in Leonberg am 10. November, vormittags 9 1/2 Uhr,
- in Reutlingen am 9. November, nachmittags 1 Uhr,
- in Rottweil am 10. November, vormittags 9 Uhr,
- in Gmünd am 10. November, vormittags 10 Uhr,
- in Hall am 8. November, vormittags 9 Uhr,
- in Ravensburg am 7. November, nachmittags 2 Uhr,
- in Ulm am 7. November, vormittags 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 241 zu ersehen.

Stuttgart, den 8. Oktober 1910. Sting.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines vierzehntägigen Kurses über Weingärung, Gefeereinzucht, Krankheiten der Weine usw. an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Gemäß § 3 Ziff. 5 lit. a der Verfügung des Königlichen Ministeriums des Acker- und Schulwesens, betreffend die Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg, vom 30. Juli 1901 (Reg. Bl. S. 213) wird in dem mikroskopischen Laboratorium der Weinbauversuchsanstalt vom 28. November bis 10. Dezember ds. Js. ein Kurs über Weingärung, Gefeereinzucht, Krankheiten der Weine usw. abgehalten.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 241 zu ersehen.

Stuttgart, den 11. Oktober 1910. Sting.

Ottenhausen.

Schöne Tafeläpfel

(gute Sorten) hat zu verkaufen

Erich Weich,
Baumschulbesitzer.

Anweisung

zur Leitung einfacher Leibesübungen für Mädchen in der Volksschule

von Professor **Fr. Kessler**

kartoniert 45 s

vorrätig bei

C. Meeh.



Handelschule Schülter,

Pforzheim, Springerstr. 6a.

Gewissenhafte, gründliche Ausbildung in allen

kaufm. Fächern.

Größter Erfolg garantiert!

Damen und Herren werden jederzeit aufgenommen.

als Vorhandenmagazin gekauft worden. Der Vorhandenmagazin setzt sich nun zusammen aus **Karl Baesner**, Stadtschultheiß in Wildbad, Direktor, **Wilhelm Ulmer**, Kaufmann daselbst, Kassier, **Fritz Rath**, Kaufmann daselbst, Kontrolleur. Den 19. Oktober 1910. Amtsrichter Brauer.

Reusatz-Notensol.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 28. Oktober ds. Js., nachmittags 2 Uhr

kommen aus den Abteilungen Herrenlöpfe, Tannschach und Langenwiesewaldle des Forstamts Herrenald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 30 Km. tannene Prägel
- 180 „ forchene „
- 8 „ buchene „

Reusatz, den 18. Oktober 1910. Schultheißenamt. Knöllner.

Unterriechenbach.

Am nächsten Montag den 24. ds. Mts. findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu einladet, den 19. Oktober 1910, der Gemeinderat.



A. Oberamt Neuenbürg.
Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Norddeutschland sich erheblich ausgebreitet und neuerdings sich auch auf die badischen Bezirke Mannheim, Heidelberg, Weinheim und Schwetzingen, sowie auf den bayerischen Bezirk München ausgebreitet hat, werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Alle Rindvieh- und Schweinetransporte, welche von Händlern oder Landwirten aus verseuchten oder von der Seuche bedrohten d. h. solchen Bezirken eingeführt werden, welche an einen in einem Nachbarbezirk gelegenen Seuchenort angrenzen, werden auf die Dauer von 14 Tagen, gerechnet von dem Tag des Abgangs aus der verseuchten Gegend, unter polizeiliche Beobachtung gestellt mit folgender Wirkung:

- a) Die Tiere sind über die Dauer der Beobachtung in besonderen Stallräumen unterzubringen, in welchen während dieser Zeit andere Wiederläufer und Schweine nicht eingestellt werden dürfen. Ist die Unterbringung der Tiere in gesonderten Stallräumen nicht möglich oder sind die Tiere zur Zeit der Anordnung der Beobachtung bereits mit anderen Tieren des Gehöfts zusammengestellt worden, so unterliegen sämtliche in dem Gehöft untergebrachten Wiederläufer und Schweine der Beobachtung.
- b) Eine Entfernung aus dem Absonderungsraum während der Dauer der Beobachtung darf nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen.
- c) Unmittelbar nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und es dürfen dieselben erst freigegeben werden, wenn diese Untersuchung den seuchenfreien Zustand ergeben hat.

Die Viehhändler und Landwirte des Bezirks werden hiernach aufgefordert, sobald sie Wiederläufer oder Schweine aus verseuchten oder von der Seuche bedrohten Bezirken einführen, unverzüglich nach der Ankunft auf der Entladung oder wenn die Einföhrung nicht mit der Eisenbahn erfolgt, alsbald nach der Ankunft in der ersten württembergischen Gemeinde bei der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten und bis zum Eintreffen einer oberamtlichen Verfügung mit dem Weitertransport zu warten. Die Ortspolizeibehörden haben über die Ankunft solcher Einföhrtransporte das Oberamt unverzüglich auf telephonischem oder telegraphischem Weg zu benachrichtigen.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, vorstehendes alsbald in ortstüblicher Weise bekannt zu geben und den Viehhändlern besonders noch gegen unterschriftliche Bescheinigung zur Kenntnis zu bringen.

Den 20. Oktober 1910.

Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.
Frische feyn. Eier

(ausgeleuchtet)

10 Stück 76 Pfg.

sowie

frische Süßrahm-Butter

per Pfd. M. 1.35

empfiehlt

Hagmayer.

300 Zentner

Dickrüben

hat zu verkaufen

Jacob Eberle,

Brötzingen beim „Waldhorn“.

Formulare

zu

Gefuchen aus A. Oberamt um Tanzerlaubnis;

Formulare

zu

Primär-Katastern,

sowie zu

Auszügen aus d. Leichenregister;

Leichenscheine u. Zettel,

wie alle gebräuchl. Formulare für die verschiedenen amtlichen Stellen

zu haben in der

Buchdruckerei des Blattes.

Tüchtiger Jungschmied,

im Fußbeslag bewandert, kann eintreten bei

Wilhelm Strider,

Schmiedemeister,

Pforzheim, Untere Au 16.

Die
Herbstversammlung des Ev. Bundes

findet in Neuenbürg im Gasthaus z. „Bären“ statt am Sonntag den 23. Oktober, nachm. 4—6 Uhr

mit Vortrag von Hrn. Stadtpfarrer Roggenburger aus Pforzheim über das Thema: „Ist Luther ein Revolutionär gewesen?“

Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes mit ihren erwachsenen Familienangehörigen hiemit eingeladen.

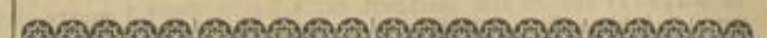
Der Forstehende des Bezirksvereins:
 Weitzrecht.



Von der Reise zurück.
Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Meine Sprechstunde befindet sich von jetzt ab Pforzheim, Leopoldstrasse 19 an der Rossbrücke im Neubau des Hrn. Kledaisch.



Große Dampfsäge sucht:

- 1 **Platzmeister** als Holzeinteiler bei 175 M. Monatsgehalt, nur erste Kräfte wollen sich melden, ferner
- 2 **Platzarbeiter** fürs Polter, sowie
- 2 **Säger** zu engagieren.

Offerte unter Nr. 167 an die Exped. des Blattes zu richten.

Junger Hilfsarbeiter

für unsere Schleiferei, sowie

mehrere jung. Hilfsarbeiter

zum Einarbeiten auf Spezialartikel sofort gesucht.

Gebr. Hoffmann, Gasherdfabrik,
 Pforzheim.

Betriebssicher, einfach und billig sind



Deutzer Motoren
 und
Sauggas-Anlagen

95 500 Motoren geliefert .. Neueste Modelle

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung STUTTGART, Heusteigstraße 96

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

Gesang- u. Gebetbücher empfiehlt

C. Meeh.



GERMANIA
LINOLEUM

Vertreter der Germania-Linoleumwerke Stolzhelm Alb. Käbler, Herrenalb empfiehlt sich im Liefern und Legen einzelner Zimmer, sowie grösserer Objekte und stehen bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Widbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Glasirten Steingeweröhren für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **tonische Kaminanföße**, ferner **Backsteine**, **Kaminsteine**, **Falzziegel**, **Viberschwänze**, **Dachschindeln**, **rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

Karl Bozenhardt,
 Maurermeister.

IVO PUHONNY.

Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntenen Marken nicht geboten wird.